# Sauerländischer Anzeiger

zugleich

## Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

**No. 121.**

Montag, 13. October 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.


### Denkschrift,

die Ruhrthal-Eisenbahn betreffend,

vom Herrn Regierungsrath Jacobi in Arnsberg ausgearbeitet und dem Königl. Ministerium für Handel ꝛc. durch denselben überreicht.

Während das Netz der deutschen Eisenbahnen seine Verzweigungen über die verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes weiter und weiter ausbreitet und den davon berührten Gebieten nicht bloß die alten Bedingungen ihrer Wohlfahrt stärkt und befestigt, sondern auch neue Quellen des Gedeihens eröffnet, — finden sich die hierbei umgangenen Landschaften durch die nur zu gewisse Gefahr bedrohet, nicht allein von der gleichmäßigen Theilnahme an den Fortschritten der Kultur ausgeschlossen zu werden, sondern auch ihre bisherigen Nahrungszweige verkümmert zu sehen und mehr und mehr an Gewerbethätigkeit und Wohlstand zurückzugehen.

Wir haben zwar noch nicht den Zeitpunkt erreicht, wo die Eisenbahnen Das geworden sind, was heut zu Tage uns eine Chaussee ist, nämlich das ganz allgemeine Verkehrmittel für alle Gegenden; erst einer ferneren Zukunft gehört die Zeit an, wo jeder Strich und jeder Winkel des Landes den Anspruch erheben darf, in das Netz der Eisenbahnen gezogen zu werden. Es müssen vielmehr gegenwärtig noch Interessen sehr gewichtiger Art vorwalten, um die Anlagen des beträchtlichen Kosten-Aufwandes für ein solches Unternehmen zu rechtfertigen, und insbesondere in dem Falle, wenn von der einen oder der andern Seite erhebliche Opfer dafür dargebracht werden sollen, müssen auch wesentliche Lebensfragen der Gegenwart und weitreichende Aussichten der Zukunft in die Waagschale fallen.

Wer deshalb das Bedürfniß einer neuen Eisenbahn behauptet, dem wird es obliegen, die Berechtigung derselben in der oben angedeuteten Art nachzuweisen.

---

Als eine Aufgabe von dieser Bedeutung erscheint die Ausführung einer Ruhr-Eisenbahn, einer das Herzogthum Westfalen und einen Theil des Kreises Iserlohn durchschneidenden und mit den umgebenden Linien in Verbindung setzenden Bahn.

Der Regierungs-Bezirk Arnsberg zerfällt seiner Natur-Beschaffenheit nach in 2 Haupttheile, in das Hügel- und Tiefland nördlich des Ruhr- und des Möhneflusses, — die große und meist ebene Fläche des Hellweges, — und in das südliche Gebirgsland — dessen größester Theil den Namen Süderland oder Sauerland führt.

Jene nördliche Hälfte ist von schon vollendeten oder der Ausführung nahen Eisenbahnen mehrfach durchzogen: von der Köln-Mindener, der Westfälischen, Bergisch-Märkischen und der zu dieser letzteren gehörenden Dortmund-Soester Bahn.

Die Dortmunder-Bochumer Bahn erscheint gesichert, und die projectirte Bahn von Dortmund nach Lünen wird nicht lange auf sich warten lassen. Auch dem südlichen Gebirgslande ist die Wohlthat der Eisenbahnen, indessen nur für seine westlichen Theile gewährt. Die Bergisch-Märkische Bahn durchschneidet nämlich den ganzen Kreis Hagen, und die Sieg-Ruhr-Eisenbahn wird die Kreise Siegen, Olpe, Altena aufschließen und die Kreise Meschede, Iserlohn, Hagen wenigstens an einer Seite berühren.

Dagegen bleibt dem Hauptkörper des Herzogthums Westfalen, den Kreisen Arnsberg, Brilon und dem allergrößten Theile des Kreises Meschede, ferner den überwiegenden Theilen des Kreises Iserlohn eine Eisenbahn, — dieser mächtige Hebel der materiellen Entwickelung — bisher noch versagt. Es ist dies ein zusammenhängender Landstrich von etwa 43 □-Meilen und 140,000 Einwohnern, 13 Meilen lang von Osten nach Westen, 6 Meilen von Süden nach Norden.

---

Wir fragen nun zuvörderst: Wodurch wird das dringende Bedürfniß und die vorzugsweise Berechtigung dieses Landestheiles zum Besitz einer Eisenbahn begründet?

Durch den Umfang der gegenwärtigen Gewerbsamkeit, und durch die Aussicht auf eine große industrielle Entwickelung in der Zukunft.

Lassen wir diese Gegend von Westen nach Osten vor unsern Blicken vorübergehen.

Die westliche Grenze des von uns ins Auge gefaßten Bezirkes bildet in dem Kreise Iserlohn die Linie der Sieg-Ruhr-Eisenbahn, welche nur das Amt Limburg durchzieht und den übrigen Theilen des Kreises fern bleibt.

Von dieser Bahn aus uns ostwärts wendend, berühren wir zunächst Iserlohn, eine Stadt mit 13,361 Einwohnern, von welchen dem Betriebe des Bergbaues, der Handwerke, der Fabriken und des Handels fast 7000 unmittelbar dabei beschäftigte Personen (abgesehen von deren sonstigen Familiengliedern) angehören. Die Hauptgegenstände der weltberühmten Industrie dieser Stadt und Umgegend bilden: Galmeibergbau, Zinkhütten- und Nickelhütten-Betrieb, die Fabrikation von Messing-, Bronze-, Neusilberwaaren, Nähnadeln, Reit- und Fahrgeschirren, sonstigen Eisen-, Stahl- und Drahtwaaren, endlich von Chemikalien.

Hieran reiht sich das Amt Hemer in den Thälern des Evingser-, Sundwig-, Ihmert-, Westig-, Hemer-, Oese-Baches, voll von Wohnplätzen mannigfacher Betriebsamkeit; wir finden hauptsächlich Bergbau auf Galmei und Eisenerze, Betrieb von Eisenhütten und Eisenhämmern, Fabrikation von Eisen- und Messing-, Draht, Eisengußwaaren, Messing-, Guß- und Druck-Waaren, Fingerhüten, Drahtstiften, Ahlen, Nähnadeln und Pappen aus Lumpen und aus Stroh, Hohlglas ꝛc. ꝛc., daneben zahlreiche Hülfswerke der Industrie von Iserlohn und Altena. In Bergbau und Gewerben sind 1600 Arbeiter beschäftigt.

Unmittelbar hieran stößt das Gebiet des Hönneflusses, welcher bei Fröndenberg in die Ruhr mündet; — in seinem unteren Thale Stadt und Land Menden, da (woselbst an Handwerksmeistern, Gesellen, Fabrikarbeitern und Handeltreibenden 1425 Personen gezählt werden) mit ebenfalls reich entwickelten Gewerben, — mit Puddelöfen, Stabeisen- und Draht-Walzen, Messing- und Neusilber-Walzwerken, Eisen- und Messing-Drahtziehereien, Fabriken von Stahl-, Eisen- und Messingwaaren, von Lumpen- und Strohpapier.

Auf dieser so eben schnell durchlaufenen Mittellinie des Kreises Iserlohn drängt sich die Industrie dicht zusammen, Werk reiht sich an Werk von Limburg bis nach Menden. Schon sind dort 10,000 arbeitende Personen (abgesehen von der Seelenzahl ihrer Familien) im Dienste der Gewerbe thätig, und Tausende werden neben ihnen Beschäftigung finden, sobald die Eisenbahn in wirksamer Nähe ihre schöpferische Kraft ausübt; schon gegenwärtig wird der Umfang der jährlichen Fabrikation dieser Gegend (nach einer Berechnung, welche von Sachverständigen bereits vor einiger Zeit, ohne alle Beziehung auf die Eisenbahnfrage aufgestellt ist und die nur den Vorwurf der Unterschätzung verdienen wird) auf eine Gewichtsmenge von 114,000 Centnern und einen Werth von 3 bis 4 Millionen Thalern angeschlagen, — wobei wir das Amt Limburg, als vorzugsweise der Sieg-Ruhr-Bahn zufallend, ganz außer Ansatz gelassen haben.

Bei Menden tritt auch von außerhalb des Kreises Iserlohn der

Verkehr aus dem oberen Hönnethale hinzu; wir treffen daselbst auf den nahrhaften Ort Balve; ferner auf die gewerblichen Anlagen bei Wocklum, — Bergbau, Hüttenbetrieb, und chemikalische Fabrikation von ansehnlicher Bedeutung.

Indem wir auf unserer Ueberschau mit dem Hönnefluſſe in das Ruhrthal eintreten, überblicken wir auch das letztere noch abwärts bis zur Sieg-Ruhrbahn, am Vereinigungspunkte der Lenne mit der Ruhr zurück und finden in den Aemtern Ergste, Westhofen und Fröndenberg, so wie in der Stadt Schwerte mancherlei Gewerbthätigkeit, als Kettenschmiederei, Tuch- und Strohpapierfabrication, Dampfmahlmühlen; ist gleich der Umfang dieser Geschäfte zur Zeit noch nicht großartig, so wird man doch mit Recht auf das zukünftige Gedeihen hinweisen können, welches diesem gefällereichen Thale bevorsteht, so bald dasselbe unter den belebenden Einfluß einer Eisenbahn tritt.

Außerdem warten die reichen Steinbrüche bei Westhofen, Syburg und Schwerte nur auf die Erleichterung des Absatzes durch eine Eisenbahn, um sich zu einem großen Betriebe aufzuschwingen, und ebenso berechtigen die in jüngster Zeit erschürften Erzlager bei Syburg, Westhofen, Ergste, Schwerte, Hennen, Hengsen und Fröndenberg zu der Erwartung eines lebhaften Bergbaues. (Forts. f.)

# Politische Rundschau.

**Berlin**, 7. Oct. In dem neuen Finanzplane, mittels dessen der Hr. Finanz-Minister das nächste Budget ohne Forterhebung des Zuschlages zur Classensteuer und zur Schlacht- und Mahlsteuer auszugleichen hofft, soll neben der Aufhebung der Grundsteuer-Exemtionen besonders eine Erhöhung der Gewerbesteuer, und zwar vorzugsweise durch Ausdehnung derselben auf Eisenbahn- und anderweite Actien-Gesellschaften, in's Auge gefaßt sein. — Seiffart soll zum Verluste seines Amtes ohne Pension verurtheilt sein, weil er die ihm bekannten Thatsachen über den Depeschen-Diebstahl nicht dem Gerichte oder den Betheiligten mitgetheilt hatte. — Für den Prozeß Lindenberg soll in nächster Woche ein neuer Termin in Potsdam angesetzt sein.

**Berlin**, 8. Oct. Der Hamb. Börsen-Halle wird von hier geschrieben: Mehrseitig wird mit voller Bestimmtheit versichert, daß die Bemühungen des Herrn v. Bülow, in der holstein-lauenburgischen Domainen-Angelegenheit der dänischen Auffassung bei den deutschen Mächten Geltung zu verschaffen, in Wien eben so erfolglos geblieben sind, wie in Berlin.

— Mit dem von Leipzig kommenden Schnellzuge ist heute der Herr Minister-Präsident aus Süddeutschland wieder hier eingetroffen. Se. Excellenz hatte gestern von Augsburg die Rückreise nach Berlin angetreten.

— Des Königs-Majestät haben mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 3. d. M. bestimmt, daß der Provincial-Landtag der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz und der des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen Behufs Erledigung von Geschäften zum 2. November d. J. nach Berlin resp. nach Stettin einberufen werden.

— Dem vom Disciplinarhofe zur Dienst-Entsetzung verurtheilten Geheimen Rath Seiffart steht noch die Berufung an das Staats-Ministerium zu, und wie verlautet, wird Herr Seiffart von diesem Rechtsmittel Gebrauch machen.

— Das Gerücht scheint sich zu bestätigen, daß Rußland die Einberufung der zweiten Bevollmächtigten zu Paris verlangt habe. Frankreich soll beigetreten sein und Preußen gleichfalls seine Zustimmung ertheilt haben.

**Königsberg**, 6. Oct. Der dreizehnte Provincial-Landtag des Königreiches Preußen wurde gestern nach abgehaltenen Gottesdienste in der Schloßkirche und in der katholischen Kirche im Ständesaale des königlichen Schlosses durch den Landtags-Commissar, Ober-Präsidenten Eichmann, eröffnet.

**Kosel**, 6. Oct. Der in dem großen kölner Communisten-Proceß (dem Dr. Becker'schen) verurtheilte Otto ist am 1. d. M. von dem Könige begnadigt worden. Derselbe war zu fünf Jahren verurtheilt, von denen erst etwa 3¾ Jahre verflossen waren.

**Greifswald**, 3. Oct. Um für die Unterbringung der zur 40jährigen Jubelfeier der Universität Greifswald erwarteten zahlreichen Gäste gehörig und rechtzeitig Sorge tragen zu können, hat die Polizei-Direction sich veranlaßt gesehen, ein „Wohnungs-Commissions-Bureau" zu errichten, welches zwischen den Vermiethern und den Fremden vermitteln soll. Auch das Festcomitee der Studenten trifft Anstalten, um die Commilitonen mit Wohnungen versorgen zu können. Dasselbe hat einen Aufruf an die Bürgerschaft erlassen, ihm die zur Disposition zu stellenden Quartiere für die studentischen Gäste des Jubelfestes zu überweisen.

**Aus Ostpreußen**, 6. Oct. Die Rinderpest ist von Neuem in Petrikos — einem ⅛ Meile von der preuß. Gränze entlegenen russ.-poln. Dorfe — aufgetreten, in Folge dessen jeder Viehwaaren- und Personen-Verkehr längs der preuß.-poln. Gränze des Kreises Neidenburg aufgehoben ist. — Vor Kurzem wurden 900 und 400 Gänse, ferner Schweine in Partieen zu 18, 9, 8 und 5 Stück, die man nach Preußen einschwärzen wollte, von dem Militär-Commando beschlagen, getödtet und begraben.

**Luxemburg**, 7. Oct. Unsere Kammer ist heute durch Se. Kön. Hoh. den Prinzen Statthalter Heinrich der Niederlande eröffnet. Die Thronrede kündigt Aenderungen in der Verfassung an, um dieselbe mit den Grundgesetzen des deutschen Bundes in Uebereinstimmung zu bringen; sie läßt aber das Publikum in derselben Unwissenheit wie bisher, da die abzuändernden Punkte nicht specificirt sind.

**Wien**, 6. Oct. Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß in der neapolitanischen Angelegenheit ein Compromiß zu Stande kommen wird, durch welches die von den Westmächten beabsichtigte Flotten-Demonstration überflüssig wird. Frankreich hat sich nämlich in einer vor einigen Tagen in Wien übergebenen Note bereit erklärt, die neapolitanische Frage im Wege der demnächst wieder zu eröffnenden pariser Conferenz zur Entscheidung zu bringen.

**Neapel**, 29. Sept. Der König beider Sicilien hat an den franz. Kaiser und an die Königin Victoria einen eigenhändigen Brief gerichtet, in welchem er verlangt, daß die pariser Conferenz sich über die von ihm begehrte Amnestie, so wie über die ihm angerathenen organischen Reformen ausspreche.

**Wenn das engl.-franz. Geschwader wirklich in den Golf einfährt, so wird König Ferdinand durch ein Manifest an Europa appelliren und sich mit 40,000 seiner besten Soldaten nach Gaeta zurückziehen, um dort die Ereignisse abzuwarten. Die Hauptstadt wird der Polizei und den Schweizern anvertraut bleiben, welche die Forts besetzt halten; die Flotte zieht sich in den Hafen zurück, welcher verrammelt wird.**

**Paris**, 7. Oct. Der päpstliche Nuncius hat dem Kaiser ein Dankschreiben des Papstes für die bei Gelegenheit der Taufe des kaiserlichen Prinzen ihm überschickten Geschenke zugestellt.

— Das heutige Tages-Ereigniß ist der Bericht des Finanz-Ministers Magne über das Budget von 1858. Die halbofficiellen Abendblätter sind ganz entzückt über denselben. Was die Anspielung des Berichtes auf die kostbaren Metalle anbelangt, so scheint man die Absicht zu haben, das Einschmelzen der Gold- und Silbermünzen zu verbieten und die Ausfuhr derselben mit einer Steuer zu belegen.

**Paris**, 8. Oct. Es kann der Fall sein, daß der Wiederzusammentritt des Congresses nicht so nahe wäre, als seither angegeben wurde. — Eine Deputation von Arbeitern hat sich gestern nach St. Cloud zum Kaiser begeben. Sie beklagte sich bitter über den hohen Preis der Miethe und die Theurung der Lebensmittel. Der Kaiser hat die Abgeordneten sehr wohl empfangen. Die Aufregung in den vom Volke bewohnten Stadttheilen ist noch immer sehr groß. Es werden fortwährend aufrührerische Mauer-Anschläge producirt, und diese zeigen sich nun in einem bisher verschont gebliebenen Stadttheile in der Umgegend der Halle.

**Berichte aus Neapel melden, daß daselbst ernsthafte Anstalten zur Vertheidigung gemacht werden, was also keineswegs auf die Absicht von Zugeständnissen deutet. — Der gestrige Ministerrath war sehr bewegt. Die financielle Krisis, die Lage der Faubourgs und die neapolitanischen Angelegenheiten bildeten den Gegenstand der Discussion. Was die neapolitanischen Angelegenheiten anbelangt, so soll der Beschluß gefaßt worden sein, die Flotte des Admirals Trehouart nach Neapel abzusenden. Der betreffende Befehl soll auch heute abgegangen sein. Gewisses verlautet jedoch darüber nicht. In Bezug auf die financielle Krisis wurden keine Beschlüsse gefaßt. Die Regierung ist nach wie vor in größter Verlegenheit. Man hat jedoch die Absicht, den gesetzlichen Zinsfuß von 6 auf 8 pCt. zu erhöhen. Diese Maßregel fand bei den Ministern großen Anklang, doch bedarf man zur Ausführung derselben eines Gesetzes, d. h. der Mitwirkung der Kammern. — Die Lage der Bank hat sich etwas gebessert. Dieselbe soll gestern bedeutende Summen Geldes erhalten haben und eine bedeutende Anzahl von Gold- und Silberbarren erwarten.**

**Paris**, 9. Oct. Die marocanische Regierung hat sich auf die von Seiten Frankreichs erhobenen Beschwerden bereit erklärt, 35,000 Fr. als Entschädigungs-Summe für die von den Riff-Piraten auf franz. Schiffe verübten Angriffe zu zahlen.

**Madrid**, 3. Oct. Die mexicanische Angelegenheit nimmt alle Energie der Regierung in Anspruch, und die Ausrüstung der Schiffe Behufs der beabsich

ligten Expedition wird mit hier nie gekanntem Eifer betrieben; aber zu dieser kommt noch eine andere überseeische Verwicklung, welche der Verwaltung Verlegenheit bereitet. Es handelt sich nämlich um die Verhältnisse auf San Domingo.

Madrid, 4. Oct. Seit einigen Tagen herrscht Friede und Eintracht in den höheren Regionen, und die Parthei des entschiedenen Rückschrittes hat alle Ursache, unzufrieden zu sein. Die Monarchin achtet weniger auf die Rathschläge in ihrer Umgebung, die ihr mit so viel Eifer ertheilt werden, und von denen man gewohnt ist, ihre Aufmerksamkeit gefesselt zu sehen. Sie hat sogar, wie die Eingeweihtesten aussagen, in einem engeren Kreise Worte der Zufriedenheit mit dem jetzigen Cabinette fallen lassen, und als man ihr die bevorstehende Ankunft des Generals Narvaez gemeldet hatte, sagte sie die für Manchen überraschenden Worte: „Es wird mich freuen, den Marschall im Lande zu wissen, wenn ich auch seine Dienste nicht in Anspruch nehme.“ Die Umwandlung in den Verhältnissen, welche sich durch all diese Zeichen kund geben, ist nichts Anderes, als die Wirkung eines zweiten eigenhändigen Schreibens, das der Kaiser Napoleon von Biarritz aus an die Königin Isabella gerichtet hat und welches am 26. Sept. hier eingetroffen ist.

London, 8. Oct. Im Stadthause zu Brighton ward vorgestern Abends ein Meeting abgehalten, welches den Zweck hatte, für die Vereinigung der Donau-Fürstenthümer zu wirken. — Die in „außerordentlichem Dienste“ ernannte, d. h. nach dem Golf von Neapel geschickte, von dem Admiral Dundas befehligte engl. Flotte besteht aus 5 Linienschiffen, deren Kanonenzahl zwischen 130 und 71 variirt, und außerdem aus einer 25 Fahrzeuge zählenden Flotille kleinerer Dampfer und Kanonenboote. Im Ganzen zählt die Flotte 455 Kanonen. Die unter Befehl des Admirals Lyons stehende Mittelmeer-Flotte ist mit 466 Kanonen armirt. In der letzten Zeit sind Befehle zur schleunigen Armirung einer ausschließlich aus Kanonen- und Mörserbooten bestehenden Flotte ertheilt worden. -- Der nahe an 2000 Tonnen haltende Dampfer Tay, Eigenthum der westindischen Gesellschaft, ist am 30. August an der Insel Lopez bei Vera Cruz gescheitert und zu Grunde gegangen. 2 Personen kamen dabei um's Leben, und die Ladung ging verloren.

Konstantinopel. Die Concentrirung der türk. Truppen in Albanien und Bosnien dauert fort: die Pforte will die unbändigen Arnauten und die bosnischen Muselmänner, welche vor 300 Jahren christliche Edelleute waren und seitdem mit den Türken, trotz vieler ihnen von der Pforte zugestandenen Privilegien, mit geringer Unterbrechung in fortwährendem offenem Kampfe stehen, mit großer Streitkraft bezwingen. Bosnien, die Herzegowina und Albanien werden in Belagerungs-Zustand erklärt. — In Bulgarien ist die Bevölkerung in großer Aufregung; eine Deputation aus 42 Städten und größeren Gemeinden hat dem Großvezir Ali Pascha eine Denkschrift überreicht, in welcher sie um die Bewilligung einer großen Volksversammlung bitten.

Von der montenegrischen Gränze. Fürst Danielo beabsichtigt, in Cettinje einen großen Nationalrath abzuhalten, zu welchem alle Häuptlinge des Landes berufen sind. Unter Anderem verlangt der Fürst, daß sich jeder Montenegriner zwischen 18 und 50 Jahren nicht nur in den Waffen übe, sondern sich auch verpflichte, zur Zeit des Krieges in den Kampf zu ziehen.

## Provinzial-Nachrichten.

Hamm, 6. Oct. Gestern wurden in einem hiesigen Wirthshause einem Fremden, während er in der Stadt Geschäfte verrichtete, aus einer Reisetasche 210 Thlr. gestohlen. Man soll dem Diebe auf der Spur sein.

Dortmund, 4. Oct. In der letzten Generalversammlung des „Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins“ am 30. v. Mts. wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1855—56 vorgelegt und wies dieselbe einen Bruttogewinn von 522,433 Thlr. nach, von welchem 132,000 Thlr. auf die verschiedenen Etablissements abgeschrieben und 50,000 Thlr. zur Amortisation der Eisensteinberechtigungen verwandt werden, so daß nach Abzug der statutgemäßen Tantiemen des Verwaltungsraths und der Beamten der Gesellschaft noch 260,000 Thlr. oder 13 pCt. des Actienkapitals zur Vertheilung an die Actionäre gelangen, während ein Ueberschuß von 54,990 Thlr. dem Reservefonds überwiesen wird. Mit der in der vorigjährigen Generalversammlung beschlossenen Erhöhung des Actienkapitals durch Emission von 2500 Actien à 200 Thlr., welche vom 1. Juli dieses Jahres ab an der Dividende Theil nehmen, soll nun in der Weise vorgegangen werden, daß auf je 4 alte Aktien eine neue al pari gerechnet wird.

Iserlohn, 3. Oct. In der am 29. v. M. abgehaltenen Generalversammlung des Märkisch-Westfälischen Bergwerksvereins wurde die Bilanz über das Betriebsjahr vom 1. Juli 1855 bis 30. Juni 1856 vorgelegt. Danach ergibt sich ein reiner Ueberschuß von 50,386 Thlr. 13 Sgr. Auf Grund dieses Ergebnisses wurde eine sofort zahlbare Dividende von 10 pCt. auf das 400,000 Thlr. betragende Actienkapital beschlossen. Die im Bau begriffene Tiefbau-Anlage an der Grube Stahlschmiede bei Iserlohn und die projektirte Anlage einer zweiten Zinkhütte mit 16 Oefen hat die weitere Emission und Unterbringung von 500 Actien pro 1. Juli 1856 herbeigeführt, so daß zur Zeit das Gesellschaft-Kapital 500,000 Thlr. ausmacht.

## Mittheilungen aus den Kreisen.

**Brilon.** Zu Geschworenen für die nächste Diät sind aus unserer Stadt ausersehen die Herren Kreisphysikus Dr. Schunck und Kreis.-Ger.-Secretär Ramrath.

**Brilon.** Die „Köln. Z.“ enthält eine ausführlich motivirte „Warnung vor den sogenannten Anti-Phosphor-Hölzchen,“ die überall eingeführt sind und vielfach angepriesen werden. Es seien leider schon mehrere Fälle zu beklagen, wo sowohl bei der Fabrication als beim Verbrauch Mehrere das Augenlicht bei Explosion und Spritzen beim Entzünden verloren haben.

Man schreibt der „Westf. Ztg.“ aus

**Brilon,** 8. Oct. Während sich in unsern Nachbarstädten stets eine große Rührigkeit in Betreff des Ruhreisenbahnprojekts zeigte, während viele jener Städte Alles aufboten, um es nur in ihrer Nähe einst zur Ausführung kommen zu sehen, scheint von unserm Stadtvorstande wenig oder gar nichts geschehen zu sein, einen Bahnhof in der Nähe unserer Stadt zu erhalten. Möchte doch bald eine löbliche Stadtverordneten-Versammlung diese Angelegenheit in die Hand nehmen, auf daß nicht die spätern Generationen empfindlich fühlen, wie wenig jetzt für die Berührung unserer Stadt durch die Eisenbahn gethan sei. — Obgleich vor einiger Zeit beabsichtigt wurde, das hiesige Progymnasium zu einem vollständigen zu erheben, so scheint dennoch dieser Plan an mir nicht bekannten Hindernissen gescheitert zu sein.

(Es ist zwar gut, daß die Sache 'mal zur Sprache kommt; wer aber referirt, muß sachgetreu referiren. Deshalb hätte der Berichterstatter der W. Z. nicht anzuführen unterlassen dürfen, daß zwei hiesige Sachverständige bereits seit einigen Wochen mit den nöthigen Vorarbeiten beschäftigt sind. Was unser Stadtvorstand nach Beendigung derselben zu thun gedenkt, wissen wir nicht. Jedenfalls — „videant consules!“ Red. des Sauerl. Anz.)

## Handel und Industrie.

Mannheim, 30. Sept. In der hiesigen Handelswelt wurde beschlossen, den von der darmstädter Bank auszugebenden 10 Millionen Papiergeld keinen Cours zu geben.

## Ernte-Berichte.

Madrid, 1. October. In den Madrid umgebenden Provinzen war die Ernte so wenig ergiebig, daß die Bauern kaum das zur Wiedereinsaat erforderliche Korn erzielten. Natürlich stiegen die Getreidepreise und werden voraussichtlich noch höher gehen.

## Aus dem Rechtsleben.

Berlin. Von dem Ober-Tribunal ist neuerdings entschieden worden, daß, wenn das Strafgesetzbuch im §. 263 die Wucherstrafen Denjenigen androhe, der sich „von seinen Schuldnern“ höhere Zinsen, als die Gesetze zulassen, bedinge, aus diesem Ausdrucke keineswegs folge, es sei nothwendig eine Mehrheit von Personen erforderlich, welche zu hohe Zinsen versprochen oder geleistet hätten. Es stehe daher nichts entgegen, einen strafbaren gewohnheitsmäßigen Wucher auch da anzunehmen, wo der Angeklagte mit einem Schuldner mehrere wucherische Geschäfte gemacht hat. Auch beziehe sich die erwähnte Strafbestimmung nicht etwa blos auf Darlehnsschulden, sondern vielmehr auf Schulden jeder Art.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Für das mit dem 1. October d. J. begonnene 4. Quartal haben wir ein Abonnement auf den „Sauerländischen Anzeiger“ eröffnet und wolle man Bestellungen spätestens vor Ende d. M. machen. — Das Blatt kostet für dieses Quartal 11½ Sgr. in Brilon, auswärts 13¾ Sgr. incl. Steuer und Provision.

Brilon, im October 1856.

Exped. des Sauerl. Anz.

## Bekanntmachung.

Von der Kreis-Ersatz-Kommission sind in der Sitzung am 2 d. M. folgende Reserve- und Landwehrmänner:

1. Bernhard Deimel zu Bigge, P. L. J I. A.
2. Friedrich Clemens Gödde zu Grimlinghausen, desgl.
3. Johann Biederbeck zu Niedermarsberg, desgk.
4. Wilhelm Winimar Ante zu Hallenberg. desgl.
5. Bernhard Mund zu Beringhausen, P. L. K. I. A.
6. Johann Bernecke zu Giershagen, P. L. A. I. A.
7. Johann Schlüter zu Thüle», P. L. P. „ „
8. Anton Leikopp zu Grimlinghausen, G. L. K. „ „
9. Franz Nolte zu Giershagen, G. L. A. „ „
10. Kaspar Peters zu Medebach, Ref. d. 16. J. R.

in Gemäßheit der Verordnung vom 26. October 1850 auf ihre desfallsigen Gesuche einstweilen zurückgestellt worden.

Brilon, den 9. October 1856.

Die Kreis-Ersatz-Commission.

---

## Bekanntmachung.

Im Wege der Exekution sollen nachstehende Gegenstände:

Zwei Kühe, zwei Schweine, ein Sopha, eine große Wanduhr, eine Komode, einen Kleiderschrank und eine Wannemühle,

am 17ten October cur., Morgens 10 Uhr im Pfandlocale bei dem Wirth Adam Schmücker zu Olsberg an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet,

Brilon, den 9. October 1856.

Rammrath,
Ger. Secr.

753.)

---

## Ediktalladung.

Das Vermögen des entwichenen Bierbrauers August Luckhardt von hier, ist überschuldet; weshalb eine concursmäßige Behandlung desselben nöthig wird.

Demgemäß ist zunächst Termin zum vorschriftsmäßigen Güteversuche, auf

**Donnerstag, den 30. October d. J., Vormittags 10 Uhr**

als Contumazirzeit, anher anberaumt worden, worin sämmtliche Gläubiger ihre Forderungen summarisch, jedoch mit Vorzeigung der Beweisstücke, anmelden und entsprechende Vorschläge zur Abwendung des förmlichen Concursprozesses entgegen nehmen sollen, bei Meidung der Annahme der Einwilligung der Zurückbleibenden in den Beschluß der Mehrzahl der Erscheinenden.

Ziegenhain, am 29. September 1856.

Kurfürstliches Justiz-Amt.
**Kleinhans.**
Begl.
gez.

754.)

---

## Mühlen-Verkauf.

Die Wittwe Tüllmann zu Wünnenberg, Kreis Büren, beabsichtigt

**am 6. November c., Morgens 9 Uhr,**

im Gasthof des Herrn Hammerschmidt daselbst:

1. Die ihr zugehörenden Mühlen, bestehend aus zwei Mahl- und einem Graupengang, nebst Wohnhaus, Stallung und Garten, ca. drei Morgen groß, welcher sich, der günstigen und romantischen Lage halber, gut zur Wirthschaft eignet, so das anklebende Recht von zwölf Klafter Holz jährlich.
2. Ackerländer und Wiesen,

meistbietend mit dem Bemerken zu verkaufen, daß ein Theil des Kaufpreises auf den Mühlen stehen bleiben und die Mühlen allenfalls gleich in Besitz genommen werden können.

Die Bedingungen können bei der Wittwe Tüllmann daselbst eingesehen werden.

755.)

---

**Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeldlich** und franco die soeben im 12. Abdruck erschienene Schrift von mir zugesandt:

**Untrügliche Hülfe** für Alle, welche mit Unterleibs- und Magen-Leiden, Haut-Krankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scropheln-Leiden, Rheumatismus, Gicht, weißem Fluß, Epilepsie, galanten oder anderen Krankheiten behaftet sind, und denen an sicherer und rascherer Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet.

**Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier**
in Braunschweig.

756.)

---

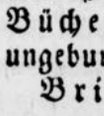
## Den geehrten Damen

empfehlen wir für die bevorstehende Wintersaison, die so eben bei uns eingetroffenen neuesten Modelle zu Hauben, Hüten ꝛc. ꝛc.

Brilon.

758.) **Geschwister Ruthenburg.**

---



Unterzeichneter beabsichtigt seinen Vorrath guter Uhren, bestehend aus:

Pendülen, 14 Tage gehend,
Cylinder,
Spindel- und verschiedene Sorten Schwarzwälder-Uhren, zu äußerst billigen Preisen aus der Hand zu verkaufen. — Sowie Gläser auf Cylinderuhren zu dem Preise von 5 Sgr. aufzusetzen.

Arolsen, den 3. October 1856.

**R. Brändly,**
Uhrmacher.

759.)

---

## Zu verkaufen

eine neue Hobelbank, billig Bei Wem, sagt die Exped. d. Bl. 760.)

---

## Geschäftsbücher

in allen Sorten, farbig und schwarz gedruckt, als: Hauptbücher, Journale, Copia-Bücher, Cladden ꝛc. ꝛc., gebunden und ungebunden, zu billigen Preisen bei

Brilon. M. Friedländer.

---

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

**Neuß**, 10. October 1856.

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| Weizen 1. Qualität | 4 | — | — |
| Land-Roggen | 2 | 20 | — |
| Wintergerste | 2 | 2 | — |
| Sommergerste | 2 | 2 | — |
| Buchweizen | 2 | 10 | — |
| Haser | 1 | 2 | — |
| Erbsen | 3 | 10 | — |
| Rübsamen | 5 | 3 | — |
| Kartoffeln | — | 23 | — |
| Heu per Ctr. | 1 | 8 | — |
| Stroh per Schock | 5 | — | — |
| Gereinigtes Oel | 48 | 15 | — |
| Rüböl per Ohm | 47 | 15 | — |
| Branntwein per Ohm | 21 | 15 | — |

Mit Ausnahme von Roggen, welcher pro Scheffel 1 Sgr. höher ging, blieben Preise am heutigen Markte bei mittelmäßiger Zufuhr unverändert. Rüböl ebenfalls ohne Aenderung.

| Geld-Cours. | Cöln, 10. Oct. Thl. | Sg. | Pf. | Elberfeld, 10. Oct. Thl. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Preus. Fried'or | 5 | 20 | — | 5 | 20 | — |
| Ausl. Pistolen | 5 | 15 | 6 | 5 | 16 | — |
| 20 Frankenstücke | 5 | 8 | 9 | 5 | 9 | — |
| Holl. 10 Guldenstücke | 5 | 16 | 6 | 5 | 17 | — |
| 5 Frankenstücke | 1 | 10 | 3 | 1 | 10 | 3 |
| Franz. Kronthlr. | 1 | 16 | 8 | 1 | 16 | 3 |
| Brab. Kronthlr. | 1 | 16 | — | 1 | 16 | — |

---



Zur

## Nachfeier des hiesigen Schützenfestes




wird

**Sonntag, den 18. dieses Monats,**

vor dem Hause des Herrn Gastwirths Guntermann hiers., unter einem geräumigen, verdeckten und beschossenen Zelte ein

## Schützenball

stattfinden. — Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist bestens gesorgt und ladet dazu ergebenst ein:

Beringhausen, den 12. Oktober 1856,

757.) **Der Schützenvorstand.**

---

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.